



Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen: Lebensqualität und Sicherheit im Alter.

Heimlicher Motor

Betriebliche Altersvorsorge bringt beachtliche Wertschöpfung für die österreichische Volkswirtschaft.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Die betriebliche Altersvorsorge sichert bereits heute den Lebensstandard im Alter für rund 1 Mio. Österreicherinnen und Österreicher.

Im Vorjahr lag die durchschnittliche Pensionskassenpension pro Monat bei 474 €. Zudem leistet die 2. Säule des österreichischen Pensionssystems

eine beachtliche Wertschöpfung für die österreichische Volkswirtschaft.

In einer Studie des renommierten Wirtschaftswissenschaftlers Gottfried Haber wurden die direkten Wertschöpfungseffekte der Veranlagung und Leistungen der Pensionskassen (Schaffung von Arbeitsplätzen, Auszahlungen an Kunden, dadurch ermöglichte Konsumaktivitäten und

folgende ökonomische Effekte) erfasst. Daraus folgt eine Wertschöpfung von rund 3 Mrd. € für den Standort Österreich durch die 2. Säule.

Chancen für alle bieten

„Es ist hoch an der Zeit, dass alle Österreicherinnen und Österreicher die Chance auf eine betriebliche Zusatzpension und damit auf eine Pensionserhöhung be-

kommen. Diese Ergänzung zur staatlichen Pension kann zur Lebensqualität und Sicherheit im Alter entscheidend beitragen“, sagt Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen. „Dazu kommen die starken volkswirtschaftlichen Effekte durch unsere 2. Säule. Wir erwarten von der neuen Regierung, dass jetzt rasch verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein Angebot dieser Zusatzpensionen an alle Österreicherinnen und Österreicher möglich machen“, so Zakostelsky.

Forderungen an Regierung

Die Pensionskassen fordern von der künftigen Regierung eine Förderung von Arbeitnehmerbeiträgen (steuerliche Absetzbarkeit bzw. ein Prämienmodell für Geringverdiener) und die steuerliche Absetzbarkeit von Eigenbeiträgen des Arbeitgebers (Gleichstellung): Der Arbeitgeber kann derzeit zwar die Beiträge für seine Mitarbeiter als Betriebsausgabe steuerlich absetzen, aber nicht für sich selbst (Geschäftsführender Gesellschafter).

Weiters wird die Schaffung von Rahmenbedingungen für einen Generalpensionskassen-Vertrag gefordert.

CA Immo zeigt auf

Starke Halbjahresbilanz mit besten Kennzahlen.

WIEN. Die CA Immo konnte die Mieterlöse um 19% steigern; das Unternehmen profitiert auch von der intensiven Development- und Akquisitionstätigkeit des Vorjahres. FFO I, wesentliche Kennzahl für die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns, die vor Steuern und um das Verkaufsergebnis und sonstige nicht nachhaltige Effekte bereinigt berichtet wird, konnte in den

ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahreswert um 2,1% auf 64,5 Mio. € gesteigert werden. Das Periodenergebnis lag mit 103,3 Mio. € um 15,3% über dem Vorjahreswert (2018: 89,6 Mio. €). Andreas Quint, CA Immo-CEO: „Unser hervorragender operativer Start in das Jahr 2019 ist die logische Konsequenz des starken Wachstumskurses im Vorjahr.“ (rk)



Andreas Quint, CA Immo-CEO: Profitable Expansionsstrategie weiterverfolgen.